

**Geschäftsführung
Ausschuss für Wirtschaft,
Stadtentwicklung und
Stadtmarketing**

Es informiert Sie	Petra Paßmann
Telefon (0202)	563 - 6697
Fax (0202)	563 - 8050
E-Mail	petra.passmann@stadt.wuppertal.de
Datum	06.03.07

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing (SI/5558/07) am 28.02.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Jürgen Hardt ,

von der CDU-Fraktion

Herr Ralf Geisendörfer (bis 19.30 Uhr), Herr Horst Hombrecher , Herr Karl-Heinz Huthwelker , Herr Michael Müller , Herr Rainer Spiecker ,

von der SPD-Fraktion

Herr Thomas Kring (bis 19.20 Uhr), Herr Klaus Jürgen Reese , Herr Oliver Siegfried Wagner , Herr Oliver Zier (bis 18.45 Uhr),

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Lorenz Bahr ,

von der FDP-Fraktion

Herr Jürgen Henke (bis 17.00 Uhr, zu TOP 1. und 4.), Herr Jörn Suika (ab 17.00 Uhr),

von der WfW-Fraktion

Herr Detlef Schmitz ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Ulrich Heck ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Georg-Eicke Dalchow , Herr Hans-Joachim de Bruyn-Ouboter , Herr Alexander Rocho , Herr Hugo Benten Sattler ,

von der Verwaltung

Frau Heike Hellkötter (R 105), Herr Ulrich - Büro Oberbürgermeister - Kronenberg (Büro OB), Herr Michael Walde (R 101), Herr Klaus Zieglam (002), Frau Uehlendahl (R 104, zu TOP „Döppersberg), Herr Bleck (R 101, zu TOP „Döppersberg)

Oberbürgermeister

Herr Peter Jung (bis 18.15 Uhr),

Gäste

Herr Dr. Volmerig (WiBeFö), Herr Sander, Frau Müller, Herr von Kürten (alle WMG), Herr Drehsen (JSWD, zu TOP „Döppersberg)

Schriftführerin:

Petra Paßmann

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

I. Öffentlicher Teil

0 Zur Tagesordnung

Der Vorsitzende Herr Stv. Hardt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

- - -

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet er Herrn Suika mit der vorgeschriebenen Formel als stellvertretendes Ausschuss-Mitglied.

- - -

Vorab macht Herr Stv. Hardt auf die bereits mit dem Nachtrag angekündigte Sondersitzung zu dem Themenbereich „Ziel-2-Förderung, Strukturimpulse“ am 20.03.07, 14.00 Uhr, aufmerksam.

Zur Tagesordnung bzw. zum Sitzungsablauf weist er auf folgende Besonderheiten hin:

- Um 18.00 Uhr wird das Architekturmodell „Döppersberg“ im Lichthof präsentiert, die anschließende Beratung findet dann wieder im Ratssaal statt.
- Unter Hinweis auf den Nachtrag wird als neuer TOP 10. „G-O-H – Sachstandsbericht“ aufgenommen.
- TOP 2. und 3. „**Vergabeangelegenheiten**“ werden auf ca. 17.30 Uhr verschoben.
- Zu TOP 9. „Gemengelagenkonzeption“ ist eine Stellungnahme der IHK als Tischvorlage ausgelegt.

Es besteht Einvernehmen, entsprechend zu verfahren.

1 Sachstandsbericht der Wuppertal Marketing GmbH (WMG)

Herr Sander berichtet kurz über die erfolgreichen Projekte in 2006 (insbesondere Fussball-Meile, Abschlussveranstaltung Regionale 2006 und Expo 2006, Neubürgermappe) sowie über die für 2007 geplanten Veranstaltungen (Wirtschaftspreis, 24-Stunden-Live, Einladung/Tour für Investitionsinteressente unter Beteiligung der Wuppertal-Botschafter).

Mit Blick nach vorne möchte er aber insbesondere auf den NRW-Tag 2008 hinweisen. Mit einer entsprechenden Bewerbung ist es gelungen, die größte Veranstaltung der Landes-Regierung nach Wuppertal zu holen. Ziel ist es, das Image der Stadt als moderner, vitaler und sozialer Wirtschaftsstandort überregional zu verbessern.

Frau Müller und Herr von Kürten stellen die ersten Planungen für das Wochenende 29.08.-31.08.08 ausführlich vor (s. auch Anlage). Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto „Wuppertal bewegt. Sich. Mich. Dich.“. Es sind vier Ver-

anstellungsorte vorgesehen, ein Schwerpunkt wird jedoch im Bereich Sonnborn/ Stadion/Zoo liegen.

Herr Stv. Hardt dankt für die Präsentation, wünscht gutes Gelingen und sagt Unterstützung zu. Er geht davon aus, dass der Ausschuss über die weitere Entwicklung der Planungen informiert wird.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zum Sachstand bzw. den Planungen ohne Beschluss entgegen.

2.1 Vergaberecht und Schutz von Gemeinwohl
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen v. 23.11.06
Vorlage: VO/1179/06

Beratung der TOP 2. und 3. siehe TOP 3.1

Die Anfrage wird entgegen genommen. Die Antwort der Verwaltung hierzu liegt vor (s. TOP 2.2).

2.2 Vergaberecht und Schutz von Gemeinwohl
Vorlage: VO/1179/06/1-A

Beratung der TOP 2. und 3. siehe TOP 3.1

Die Antworten der Verwaltung und der Bericht zum fairen Beschaffungswesen werden ohne Beschlussfassung entgegengenommen.

3.1 Ausbildende Betriebe bei der Vergabe öffentlicher Aufträge bevorzugen
Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen v. 25.01.07
Vorlage: VO/0082/07

Herr BM Bahr dankt zunächst für die eindeutige Stellungnahme der Verwaltung. Angesichts der Ausbildungsmisere hält es seine Fraktion aber für sinnvoll, über veränderte Vergaberichtlinien ein Signal zu setzen. Hierzu müssen die Betriebe lediglich einen entsprechenden Nachweis vorlegen.

Mit Hinweis auf die größeren rechtlichen Schwierigkeiten begründet Herr Kaminski noch einmal die Position der Verwaltung.

Für die IHK sieht Herr Sattler in der beantragten Regelung eine Diskriminierung von Betrieben und damit einen Verstoss gegen das Vergaberecht. Diese Einschätzung hat die IHK bereits in einem Schreiben an Herrn BM Bahr deutlich gemacht.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 28.02.2007:

Es wird empfohlen, dem Antrag der Fraktion B 90/GRÜNE nicht zu folgen.

Ablehnung des Antrages mit Stimmenmehrheit (bei einer Stimme von B 90/GRÜNE für den Antrag)

**3.2 Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (VO/0082/07)
Vorlage: VO/0082/07/1-A**

Beratung der TOP 2. und 3. siehe TOP 3.1

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

**4 Bergische Zusammenarbeit
Antrag der FDP-Fraktion vom 30.01.2007
Vorlage: VO/0100/07**

Herr Stv. Henke möchte mit dem Antrag seiner Fraktion zur Neubelebung entsprechender Aktivitäten die Chance für die Bergische Region gewahrt wissen. Ziel sind neben der Stärkung des politischen Gewichtes der Region auch die finanziellen Aspekte. In einem ersten Schritt hält er eine entsprechende Positionierung der Stadt für erforderlich.

Herr OB Jung geht davon aus, dass eine Verbesserung der Zusammenarbeit allgemein auf große Zustimmung trifft. Den vorliegenden Antrag beurteilt er aber als eher schädlich in dieser sehr sensiblen Diskussion. Er hält viele kleine Schritte für erforderlich, die die Verwaltung bereit ist anzugehen. So sieht er auch die bisher erzielten Ergebnisse durchaus positiv. Die Beispiele VHS und Leitstelle zeigen aber, dass auch die Politik in diesem Kommunikationsprozess gefordert ist.

In der sich anschließenden Diskussion äußern die Herren Stv. Hombrecher, Reese, Stv. Müller, Stv. Schmitz und BM Bahr ihre grundsätzliche Sympathie für eine weitere und engere Zusammenarbeit in der Region. Aber auch sie schätzen dies als einen längerfristigen Prozess ein und halten - in dem Wissen um die Befindlichkeiten in den einzelnen Städten - eine schrittweise Entwicklung einzelner Projekte für realistisch. Auch sie sehen nunmehr die Fraktionsebene gefordert. Den Antrag selbst werten sie als strategisch wenig hilfreich.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 28.02.2007:

Es wird empfohlen, dem Antrag der FDP-Fraktion nicht zu folgen.

Ablehnung des Antrages mit Stimmenmehrheit (bei einer Stimme der FDP-Fraktion für den Antrag)

5.1 Entwicklung der Gewerbebrachen
Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen v. 29.01.07
Vorlage: VO/0098/07

Beratung s. TOP 5.2.

Die Anfrage wird entgegen genommen. Die Antwort der Verwaltung liegt vor (s. TOP 5.2).

5.2 Entwicklung der Gewerbebrachen - Antwort der Verwaltung
Vorlage: VO/0098/07/1- A

Auf Nachfrage von Herrn BM Bahr erläutert Herr Walde, dass er den Stand der Projektentwicklungen in dem Jahr nach dem Ratsbeschluss angesichts der schwierigen Lagen (Gemengelagensituationen, Verkehrsprobleme, Altlastenproblematik usw.) positiv einschätzt. In Verbindung mit der WiBeFö ist man nunmehr in der Lage, diese Flächen gezielt anbieten zu können. Als hilfreich wertet er dabei die von den Gremien beschlossenen Handlungsempfehlungen, die eine klare Richtung vorgegeben haben.

Auch mit Blick auf die Überlegungen zu TOP 4. hält Herr BM Bahr eine regionale Abstimmung im Bereich der Flächenentwicklung – ähnlich wie im Ruhrgebiet – für dringend erforderlich.

Herr Stv. Hombrecher begrüßt die Entwicklung. Er geht davon aus, dass der Ausschuss über wichtige Ereignisse informiert wird.

Herr Reese wertet die Situation angesichts der „typischen“ Probleme durchaus als Erfolg. Die Situation bei den „sonstigen“ noch zur Verfügung stehenden Flächen schätzt er dagegen als dramatisch ein.

Diese Aussage kann Herr OB Jung nur unterstreichen und weist eindringlich auf die dringend erforderliche Entwicklung weiterer Flächen hin.

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

6 Aufstellungsbeschluss zum Denkmalbereich "Briller Viertel"
Antrag der WfW-Fraktion vom 07.02.07
Vorlage: VO/0140/07

Herr Stv. Schmitz möchte mit einem Aufstellungsbeschluss einen entsprechenden politischen Willen bekundet wissen.

Unter Hinweis auf das Votum aus Oktober 2005 (zeitliche Staffelung der Denkmalbereichssatzungen) spricht sich Herr Stv. Hombrecher auch heute gegen den Antrag aus.

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Reese berichtet Frau Hellkötter, dass die Verwaltung aufgrund der vom Rat festgelegten Prioritäten für Ende 2007 die Satzung für Beyenburg und für 2009 bzw. für 2011 die Satzungen für Cronenberg bzw. für den Bereich Brill anstrebt.

Vor diesem Hintergrund beantragt Herr Stv. Reese, den Antrag als in der Sache erledigt zu werten.

Angesichts einer erforderlichen räumlichen Abgrenzung, die im Rahmen des Aufstellungsbeschlusses erfolgt, setzt sich Herr Stv. Schmitz nochmals für die Behandlung des Antrages ein.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 28.02.2007:

Der Ausschuss hält den Antrag mehrheitlich für in der Sache erledigt. .

Ablehnung des Antrages mit Stimmenmehrheit (bei zwei Stimmen der WfW-Fraktion und der Fraktion B 90/GRÜNE für den Antrag).

7 Bericht über aktuelle Erweiterungs- und Neubauvorhaben

Herr Dr. Volmerig erläutert kurz die vorgelegte Übersicht und hebt hier die Ansiedlung der Fa. Putsch als auch den Verkauf des GOH-Geländes hervor. Bezogen auf die noch zur Verfügung stehenden Flächen sieht auch er einen massiven Handlungsdruck zur strategischen Entwicklung weiterer Gewerbeflächen.

Herr Stv. Reese regt an, den Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen über Planungen zu Gewerbegebieten zu informieren.

Die mündlichen Ausführungen werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Der Ausschuss bittet in diesem Zusammenhang, ihn in einer seiner nächsten Sitzungen über die diesbezüglichen Planungen zu informieren.

**8.1 Sachstand Managementprogramm "Innenstadtentwicklung"
Große Anfrage der WfW-Fraktion v. 11.01.07
Vorlage: VO/0030/07**

Beratung s. TOP 8.2.

Die Anfrage wird entgegen genommen. Der Bericht der Verwaltung liegt vor (s. TOP 8.2).

**8.2 Sachstand Innenstadtentwicklung Elberfeld
Vorlage: VO/0030/07/1-A**

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Schmitz erklärt Herr Walde, dass Ansprechpartnerin der Verwaltung in der Arbeitsgruppe Frau Zschauer ist.

Herr Stv. Hombrecher kündigt eine Frage im nichtöffentlichen Sitzungsteil an.

Der Bericht wird entgegen genommen.

9 **Stadtteilbezogene Gemengelagekonzeption - Pilotuntersuchung
Cronenberg -
Vorlage: VO/0911/06**

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing
vom 28.02.2007:

1. Die Pilotuntersuchung der stadtteilbezogenen Gemengelagekonzeption wird zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisse für die einzelnen Standorte werden als Ziel der städtebaulichen Entwicklung beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach etwa einem Jahr über die Erkenntnisse aus der Pilotuntersuchung zu berichten und die konzeptionellen Überlegungen daraufhin ggf. zu überprüfen. Darüber hinaus wird die Verwaltung über Entwicklungen an Standorten mit Umnutzungspotenzial zeitnah berichten.

Einstimmigkeit

10 **G-O-H - Sachstandsbericht**

Herr Walde erläutert, dass mit dem Eigentumsübergang nunmehr auch der Übergang in ein konkretes städtebauliches Konzept mit entsprechender Umsetzung in ein BPlan-Verfahren erfolgen muss. In den Planungen sind von den ca. 29 ha Gesamtfläche rund 3 ½ ha für Wohnbauzwecke, ca. 2 ½ bis 3 ½ ha für eine Zwischennutzung und die Restfläche für gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Die Konkretisierung erfolgt derzeit in einem Werkstattverfahren und wird anschließend in die öffentliche Beteiligung überführt. Er hofft, bis Ende 2007 auf der rechtlichen „Zielgeraden“ zu sein.

Herr BM Bahr bedauert, dass Informationen zwar schon über die Medien veröffentlicht werden, der Ausschuss aber nicht frühzeitig eingebunden wurde.

Herr OB Jung stellt klar, dass er in der Presse lediglich zur L 419 Stellung bezogen hat.

Auf Nachfrage von Herrn Stv. Wagner berichtet Herr Dr. Volmerig, dass IKEA den Standort Wuppertal (verschiedene Flächen) ernsthaft prüft. Vor einer Entscheidung müssen aber noch zahlreiche Prüfungen stattfinden.

Die Ausführungen der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Der Ausschuss erbittet in diesem Zusammenhang aber regelmäßige und frühzeitige Informationen über die aktuelle Entwicklung.

11 **Neugestaltung Döppersberg - Beschluss der Entwurfsplanung
Vorlage: VO/0101/07**

Herr Stv. Hardt schlägt vor, heute Anmerkungen und Hinweise zu sammeln. Dies in dem Bewusstsein, dass sie bei der weiteren Konkretisierung im Rahmen der Ausführungsplanung entsprechend berücksichtigt werden.

Die Beratungen wurden unter Beteiligung von Mitgliedern des Verkehrsausschusses und der BV Elberfeld durchgeführt.

Es besteht Einvernehmen, dem Verfahrensvorschlag zu folgen.

Aus den Reihen des Ausschusses werden folgende Fragen und Anregungen vorgetragen:

- Mit Blick auf die Erwartungshaltung der Betrachter sollte in der Ausstellung das den Finanzzwängen angepasste Modell mit den sog. „Liniendächern“ – und nicht die „große“ Lösung – ausgestellt werden. (Herr Stv. Hardt, Herr Stv. Hombrecher)

Herr Bleck weist darauf hin, dass die Verwaltung zur Finanzierung des großen Daches nach wie vor Sponsormöglichkeiten sucht und das Modell insofern auch ausstellt. Im Übrigen betreut ein Mitarbeiter die Ausstellung ganztägig und erläutert die aktuelle Situation, um einen falschen Eindruck zu vermeiden.

- Die Planung sieht eine die Bundesallee querende gestaltete Brücke vor. Wie gestaltet sich der Anstieg? (Herr Stv. Hombrecher)

Aus Richtung Alte Freiheit ist eine ebenerdige Verbindung zum neuen Eingang des Bahnhofs geplant. Bis zur Platzebene des Vorplatzes wird es eine geringe Steigung von 2 –3 % geben. Die Vorplatzfläche selbst ist als ebene Fläche ausgestaltet.

- Durch eine Erhöhung des Sockels für den Ladenbau „versinkt“ das optisch ansprechende Direktionsgebäude in der Wahrnehmung, das bisherige Niveau sollte beibehalten werden. Statt der innenliegenden Treppe wird eine - möglicherweise oval gestaltete - Freitreppe favorisiert. (Herr Stv. Hombrecher)

Herr Dresen hält die Erhöhung für erforderlich, um einen durchgängigen Ladenbesatz – in Fortsetzung der Fußgängerzone - zu ermöglichen. Auch historisch gesehen sollten sich Empfangs- und Direktionsgebäude eher gleichwertig gegenüberstehen. Seinem Verständnis handelt es sich bei der großen Treppe um eine Freitreppe, die auch in der geradlinigen Formensprache beibehalten werden sollte.

- Die Grasbepflanzung wird – auch mit Blick auf den künftigen Pflegeaufwand – als teures Gestaltungselement empfunden. Als Alternative bietet sich eine aufgelockerte Baumpflanzung an. (Herr Stv. Hombrecher)
- Auf die verkehrlichen Aspekte wird der Verkehrsausschuss eingehen. (Herr Stv. Hombrecher)
- Die Gestaltung der Ebene vor der Direktion und die Zuwegung zum Busbahnhof erschwert den vom Döppersberg kommenden Personen mit Kinderwagen oder Behinderten den direkten Zugang. (Herr BM Bahr)
- Die alternativen Planungen für die Bedachung werden begrüßt, bieten sie doch auch die Gelegenheit, die Installation einer Photovoltaikanlage zu prüfen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaschutzdebatte könnte die Stadt damit ein Signal setzen. (Herr BM Bahr)

Durch den Baubeginn in 2009 und die Vorgaben des Einspeisegesetzes rechnet sich eine Solar-Anlage wirtschaftlich voraussichtlich nicht.

- Die Überlegungen für die „große“ Dachlösung sollten nicht gänzlich aufgegeben werden. (Herr BM Bahr, Herr Stv. Reese)

Für Herrn Dresen sind die Liniendächer nicht das Optimum, nur das große Dach bietet einen vollständigen Wetterschutz. Aber angesichts der zusätzlichen Kosten muss hier sicherlich eine Abwägung stattfinden bzw. ggf. nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

- Es sind keine Rolltreppenanlagen vorgesehen. (Herr Stv. Hardt)

Herr Dresen weist auf die für eine große Personenzahl ausgelegte Treppenanlage sowie die drei großen Aufzüge in Form von Durchladern hin. Angesichts der hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten rät er zu einem Verzicht auf Rolltreppen.

- Die Überdachung des Busbahnhofs soll licht und transparent gestaltet werden. (Herr Stv. Hardt)

Für Herrn Dresen müssen alle Dachlösungen transluzent sein. Hier sind teflonbeschichtete Folien vorgesehen, die langfristig einen geringeren Unterhalt garantieren und durch die Eintönung eine geringere Sonnen- bzw. UV-Einstrahlung bewirken.

- Zur Verhinderung von „Rückzugsflächen“ soll der obere Bereich als offene und transparente Grünfläche gestaltet werden (Herr Vitenius, BV Elberfeld)

Herr Dresen macht deutlich, dass gerade hochwertig gestaltete Flächen mit großen Personenströmen keine Rückzugsräume bieten.

- Es wird eine Information erbeten, ob sich seit dem in 2003 vorgelegten Bericht/Verkehrsuntersuchung wesentliche Änderungen ergeben haben. (Herr Jaschinsky, Verkehrsausschuss)

Frau Uehlendahl berichtet, dass die Entwurfsplanung „Verkehrsanlagen“ Grundlage für den Architektenwettbewerb gewesen ist. Hinsichtlich der Verkehrsflächen, der Knotenpunkte und Spuraufteilungen haben sich insofern keine gravierenden Änderungen ergeben.

In enger Zusammenarbeit mit der WSW AG wird derzeit die Abwicklung der Busverkehre auf dem Döppersberg optimiert. Dies führt beispielsweise zu geringfügigen Änderungen in der Zufahrt zum Busbahnhof bzw. zu Verschiebungen einzelner Haltestellenbereiche auf der B 7. Die überarbeitete Ausführungsplanung kann den Gremien in Kürze vorgestellt werden.

- Da Politik das große Vorhaben in der Öffentlichkeit vertreten muss, ist eine regelmäßige Information unabdingbar. Das Projekt ist aber seit mehr als einem halben Jahr nicht mehr im Steuerungsgremium Regionale 2006 diskutiert worden. So gibt es nach wie vor offene Fragen u. A. hinsichtlich der Einrichtung von Busspuren beispielsweise in der Bahnhofstraße. (Herr Stv. Müller)

Herr Kronenberg informiert in diesem Zusammenhang, dass der Aus-

schluss Steuerungsgremium Regionale 2006 noch eine abschliessende Sitzung haben wird. Die Vorlage wurde nach Abstimmung Herrn Beig. Uebricks mit dem Vorsitzenden nicht in das Steuerungsgremium eingesteuert.

Herr Bleck berichtet, dass die Überführung der Entwurfs- in die Ausführungsplanung ein intensiver und zeitaufwändiger Prozess ist, über den erst nach dem Vorliegen erster Ergebnisse berichtet werden kann. Als Projektleiter steht er aber jederzeit für Fragen zur Verfügung und sagt für die Zukunft eine regelmäßige Information zu.

- Es wird eine Begründung zur Verwendung der 24 Mio Zuwendung aus dem kommunalen Förderprogramm für den Straßen- und Radwegebau erbeten. (Herr Stv. Müller)

Das gesamte Projekt trägt sich aus der gemeinsamen verkehrlichen und städtebaulichen Förderung. Dabei werden nicht nur Maßnahmen des IV sondern auch Verbesserungen Fussgänger, Radfahrer und den ÖPNV unterstützt. Im Rahmen des Projektes Döppersberg wird insbesondere der Missstand, dass eine Bundesstraße durch einen Busbahnhof führt, beseitigt. Neben einer Entflechtung der Verkehre sind auch die Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer zu nennen. Das ÖPNV-Förderprogramm umfasst dabei nur die eigentliche Haltstelle, alle anderen Maßnahmen werden aus dem IV-Topf bezahlt.

- Zu Punkt 3. „Brücke und Geschäftsbebauung“ wird eine Einschätzung hinsichtlich der tatsächlichen Realisierbarkeit erbeten, da die Bebauung mit Geschäften durch Investoren erfolgen soll. Die Info kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. (Herr Stv. Müller)
- Die Fassadengestaltung der Stützmauer wird grundsätzlich positiv empfunden, es fehlen aber Infos zu den Kosten alternativer Gestaltungsmöglichkeiten. (Herr Stv. Müller)

Die Kosten des pro qm ca. 200 € teureren Naturschiefers führen – grob überschlagen – im Vergleich zu einer Betongestaltung zu Mehrkosten von rund 400 000 €.

- Gestaltung des westlich des Bahnhofs gelegenen Bereiches. (Herr Stv. Müller)

Eine Aufwertung durch Abriss bzw. Sanierung ist Bestandteil der Planung.

Herr Stv. Reese beurteilt die vorgelegte Planung als ausgezeichnet und spricht sich für eine konsequente Umsetzung aus. Wert legt er insbesondere auf eine attraktive und hochwertige Gestaltung der oberen Ebene, dies insbesondere im Sinne einer positiven Wahrnehmung des Gesamtprojekts.

Er plädiert ebenfalls dafür, die Chancen der großen Dachkonstruktion als „i-Tüpfelchen“ des Projektes nicht gänzlich aufzugeben.

Die Position der WfW-Fraktion ist bekannt und wird nicht weiter vertieft. Fragen von Herrn Stv. Schmitz nach den konkreten finanziellen Auswirkungen in den Jahren nach 2011 können aus heutiger Sicht nicht beantwortet werden.

Zu seinen Fragen nach der privaten Investorenbebauung (Baufeld, Tiefgarage, Passage und Geschäftsbrücke) informiert Herr Bleck über positive Signale von Interessenten für diese 1 a-Lage.

Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing vom 28.02.2007:

Die Entwurfsplanung der Architekten JSWD auf Basis der ausgestellten Unterlagen wird zur Grundlage für die Ausführungsplanung beschlossen und das Projekt Neugestaltung Döppersberg auf dieser Basis zum Baubeginn 2009 weiterentwickelt.

Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt:

Die Überdachung der Haltestelleninseln durch Liniendächer ist in der Finanzierung des Projekts vorgesehen. Für Lösungen, die darüber hinausgehen wie z. B. die komplette Überdachung des Busbahnhofs, ist derzeit die Finanzierung nicht gesichert. Daher wird die Verwaltung beauftragt, Finanzierungsmöglichkeiten zur Realisierung des Großen Dachs im Rahmen von Sponsoring, Werbung o. ä. zu prüfen. Die Ergänzung um eine Photovoltaikanlage bleibt dabei optional möglich.

Bis zum Baubeginn im Jahre 2009 ist die Investorensuche abzuschließen, indem das städtische Investorenbaufeld, die für das Projekt unverzichtbare Geschäftsbrücke, die Passage zwischen Alter Freiheit und Hauptbahnhof und der Bau der Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz angeboten werden sollen. Hierbei sind dieselben funktionalen und gestalterische Ansprüche zu formulieren, wie sie in den bisherigen Planungen umgesetzt worden sind. Die Verwaltung wird beauftragt, die Akquisition von Investoren entsprechend voranzutreiben und im 1.Quartal 2008 über die Ergebnisse zu berichten.

Stimmenmehrheit (bei einer Gegenstimme der WfW-Fraktion)

Hardt
Vorsitzender

Paßmann
Schriftführerin